© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Staphylinenfauna Ostindiens

von

Dr. *E. Eppelsheim* in Germersheim.

Herr Generalmajor von Waagen in München war so liebenswürdig, mir in diesem Winter eine Reihe ostindischer Staphylinen zur Bestimmung resp. Bearbeitung zu überschicken und ich übergebe hiermit den Lesern dieser Zeitschrift die Resultate meiner Untersuchung. Die Staphylinen stammen von dem Bruder des Herrn Generals, dem jetzigen Oberbergrath und Universitätsprofessor in Wien, Herrn Wilhelm von Waagen, welcher dieselben in seiner früheren Stellung in englischen Diensten als erster Assistent am paläontologischen Institut in Calcutta auf seinen Reisen in Indien sammelte oder sammeln liefs. Die weitaus gröfste Anzahl derselben wurde in Hinterindien, in Pegu, dem alten birmanischen Königreich, gesammelt und ich gebe hier als kleinen Beitrag zur geographischen Verbreitung der Käfer Indiens eine vollständige Namensaufzählung sämmtlicher aus Pegu mitgebrachter Staphylinen. Die bereits beschriebenen sind:

Porus ochraceus Hope.
Myrmedonia gemina Kr.
Coproporus punctipennis Kr.
Acylophorus furcatus Mots.
Philonthus bellus Kr., *erythropus* Kr., *longicornis* Stph., *acuminatus* Kr., *rubricollis* Mots. (*erythrostictus* Kr.).
Xantholinus anachoreta Er.
Platyprosopus indicus Kr., *laevicollis* Kr., *tamulus* Er., *ruficollis* Mots. (*linearis* Kr.).
Lathrobium unicolor Kr.
Cryptobium ceylanense Kr., *limbatum* Kr., *fossigerum* Kr., *rufipenne* Mots.
Medon cinctus Fauv.?
Paederus melampus Er.
Pinophilus complanatus Er., *ruficeps* Kr.
Stenus cordatus Grv., *bivulneratus* Mots., *pulcher* Mots.
Osorius rufipes Mots.
Bledius tricornis Hbst.
Oxytelus hirtulus Epp.

Die neu zu beschreibenden Staphylinen aus Pegu, denen ich noch einige weitere aus verschiedenen anderen Gegenden des indischen Faunagebietes hinzufüge, sind:

Astilbus opacicollis n. sp.

Obscure fusco-piceus, nitidulus, thorace opaco, antennis elongatis apicem versus, trochanteribus femorumque basi, tibiis tarsisque

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

testaceis; thorace oblongo subcordato, lateribus ante medium angulatim dilatato, medio canaliculato, elytris hoc latioribus et brevioribus parce abdomineque anterius disperse subtilissime punctatis tenuissime pubescentibus. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *Segmento superiore* 6⁰ *granulato, apice rotundato-truncato et crenulato.*

Von der Gröfse und Gestalt der *Drusilla Bomfordi* Epp. (Wien. Ent. Zeit. 1890, p. 273) und derselben in vielen Stücken sehr ähnlich: dunkelbraun, ziemlich glänzend, nur das Halsschild matt, die langen Fühler vom 5ten Gliede an, die Trochanteren und die äufserste Schenkelbasis, die Schienen und Tarsen hellgelb. Der Kopf ist rundlich, etwas schmäler als das Halssch., oben an den Seiten sparsam äufserst fein punktirt, in der Mitte mit einem runden Grübchen versehen. Die Fühler sind lang und schlank, fadenförmig, länger als Kopf und Halssch., die 4 ersten Glieder pechbraun, die übrigen hellgelb, das 3te Glied etwas länger als das 2te, das 4te ebenso lang als dieses, die folgenden allmählig an Länge etwas ab-, an Breite nicht zunehmend, die ersten von ihnen fast doppelt so lang als breit, die vorletzten fast noch um die Hälfte länger als breit, das Endglied cylindrisch, $1\frac{1}{2}$mal so lang als das 10te. Die Taster sind pechschwarz. Das Halssch. ist um ein Drittel länger als breit, annähernd länglich herzförmig, an den Seiten etwas vor der Mitte winkelig erweitert, dann plötzlich stark eingezogen und verengt und dann geradlinig zum Hinterrand verlaufend, vor dem Seitenwinkel nach vorn beiderseits schräg abgeschnitten, oben wenig gewölbt, mit einer feinen durchlaufenden eingedrückten Mittellinie, ganz matt. Die Fld. sind doppelt so breit als das Halssch. am Hinterrande und etwas kürzer als dasselbe, oben leicht gewölbt, dunkelbraun, glänzend, sparsam, fein und unbestimmt punktirt und fein und wenig dicht behaart. Der Hinterleib ist so breit als die Fld., oben auf den 4 ersten Segmenten an der Basis tief quer eingedrückt, vereinzelt fein punktirt und mit zerstreuten kurzen Härchen besetzt, hinten ganz glatt. Die Beine sammt den Tarsen sind lang und schlank.

Beim ♂ ist das 6te obere Hinterleibssegment fein gekörnt, hinten abgestutzt mit abgerundeten Ecken und fein crenulirt.

Ein einziges ♂ von Sikkim im Himalaya.

Myrmedonia Waageni n. sp.

Piceo-rufa, capite nigro, antennis tenuioribus pedibusque ferrugineis, thorace rufo, parce fortiter irregulariter punctato, medio

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

canaliculato, elytris piceis creberrime fortius subrugoso-punctatis, abdomine crebre subtilissime punctato, apice sublaevigato. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *Capite opaco, abdominis segmento* 2⁰ *dorsali apice utrinque dente valido acuminato armato,* 5⁰ *medio apice tuberculo depresso munito,* 6⁰ *apice truncato.*

Von der Gröfse der *M. serraticornis* und in der Fühlerbildung derselben recht nahe kommend, am meisten der *M. procera* verwandt und mit der Beschreibung derselben bei Kraatz in vielen Stücken vollkommen übereinstimmend, aber durch das glänzende Halssch. des ♂ sofort leicht zu unterscheiden: braunroth mit pechbraunen Fld., rothem Halssch., schwarzem Kopf und rostrothen Fühlern und Beinen. Der Kopf ist etwas schmäler und kürzer als das Halssch., die Stirn abgeflacht, sparsam nicht fein aber seicht punktirt, der Mund rostroth. Die Fühler sind ziemlich fein, leicht gesägt und flachgedrückt, etwa so lang als Kopf und Halssch. zusammen, die einzelnen Glieder an der verdickten Spitze mit wenigen abstehenden längeren Haaren besetzt, das 2te Glied klein, das 3te doppelt so lang als das 2te, die folgenden an Länge und Breite kaum verschieden, das Endglied um die Hälfte länger als das vorletzte, lang eiförmig, vorn stumpf zugespitzt. Die Taster sind rostroth. Das Halssch. ist etwas breiter als lang und etwas schmäler als die Fld., an den Seiten vorn gerundet eweitert, nach hinten leicht verengt, hinter der Mitte breit ausgebuchtet, vorn und hinten gerade abgeschnitten mit stumpfwinkeligen Vorder- und Hinterecken, oben kaum gewölbt, in der Mitte längsgerinnt, sparsam kräftig und unregelmäfsig punktirt, beiderseits der Mittelrinne mit einer länglichen glatten Schwiele und vor derselben mit einem feinen rundlichen Eindruck. Die Fld. sind kaum länger als das Halssch., dichter und etwas feiner als dasselbe punktirt, gelblich behaart, wenig glänzend. Der Hinterleib ist glänzend, nach hinten leicht verengt, oben eingedrückt, dicht und äufserst fein punktirt, hinten fast ganz glatt, unten dicht und ziemlich stark, leicht körnig punktirt. Die Beine sind rostroth.

Beim ♂ ist der Kopf im Grunde fein lederartig gewirkt, matt, das 2te Dorsalsegment am Hinterrand jederseits mit einem dem Seitenrand viel näher als der Mitte gelegenen starken, vorn stark zugespitzten Zahn bewaffnet, das 5te in der Mitte mit einem breiten, oben zusammengedrückten, vorn dreieckig zugespitzten Höcker geziert, das 6te hinten gerade abgestutzt.

Beim ♀ ist der Kopf glänzend, der Hinterleib unbewehrt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wenige Stücke von Pegu.

Herrn Generalmajor von Waagen in Hochachtung und Dankbarkeit gewidmet.

Myrmedonia bicolor n. sp.

Nigra, nitidula, thorace, pectore, antennis tenuioribus, palpis pedibusque rufis; capite lateribus parcius subtilissime, thorace subtransverso canaliculato crebre subtilius, elytris subopacis fulvo-pubescentibus creberrime minus subtiliter, abdomine anterius parce sat fortiter punctatis, hoc apicem versus laevigato. — Long. 3½ lin.

Mas: *Latet.*

Eine gleichfalls schlankfühlerige Art, schwarz, das Halssch., die Brust, die Taster, Fühler und Beine roth, die schmalen Hinterränder der Abdominalringe und der After braunroth. Der Kopf ist etwas schmäler als das Halssch., glänzend schwarz, quer mit grofsen Augen und kurzen Schläfen, die Stirn wenig gewölbt, an den Seiten ziemlich sparsam und sehr fein punktirt, in der Mitte glatt. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halssch., leicht flachgedrückt und vom 4ten Gliede an schwach gesägt, das 2te Glied klein, fast nur halb so lang als das 3te, das 4te beinahe doppelt so breit als das 3te, so lang als breit, die folgenden fast alle von gleicher Länge und Breite mit dem 4ten, verkehrt kegelförmig, das Endglied 1½mal so lang als das 10te, lang eiförmig vorn zugespitzt. Das Halssch. ist etwas schmäler als die Fld., fast um die Hälfte breiter als lang, hinten leicht gerundet, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten vorn schwach gerundet, hinten sanft ausgebuchtet, nach hinten leicht verengt, oben wenig gewölbt, gegen die Seiten abgeflacht eingedrückt, dicht und fein punktirt und gelblich behaart, in der Mitte mit einer durchgehenden feinen, vertieften Längslinie, welche vor dem Schildchen in einem breiten Grübchen endigt. Die Fld. sind kaum länger als das Halssch., etwas dichter und stärker punktirt und dichter gelblich behaart, daher weniger glänzend, fast matt. Der Hinterleib ist nach hinten wenig verengt, auf den vorderen Segmenten sparsam kräftig punktirt, nach der Spitze zu allmählig ganz glatt. Die Beine sind rostroth.

Ein einziges ♀ von Calcutta.

Myrmedonia rufiventris n. sp.

Brevior, latior, nitidissima, laevis, nigra, antennarum basi, palpis pedibusque testaceis, abdomine rufo; capite thoraceque transversis, hoc lateribus valde rotundato posterius angustato, disco

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

medio utrinque puncto unico notato; elytris thorace paullo longioribus, abdomine supra excavato. — Long. $1\frac{3}{4}$ lin.

Mas: *Abdominis segmento dorsali* 5^0 *toto subtiliter longitudinaliter strigoso,* 6^0 *parce granulato.*

Von kurzer breiter Gestalt, lebhaft glänzend, beinahe ganz glatt, unbehaart und unpunktirt, durch die Färbung allein schon hinlänglich charakterisirt, schwarz, mit rothem Hinterleib. Der Kopf ist breit, wenig schmäler als das Halssch., quer rundlich, die Stirn gewölbt, glatt. Die Fühler sind kräftig, zurückgelegt bis zur Mitte der Fld. reichend, nach der Spitze stark verdickt, sparsam ziemlich lang schwarz behaart, die 3 ersten Glieder pechbraun, die übrigen schwarz, das 3te Glied doppelt so lang als das 2te, das 4te und 5te noch etwas länger als breit, das 6te quer, die folgenden rasch breiter werdend, die vorletzten stark transversal, das Endglied lang eiförmig, fast länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Die Taster sind rostbraun. Das Halssch. ist stark quer, mehr als doppelt so breit als lang, etwas kürzer als der Kopf, vorn gerade abgeschnitten, hinten sanft gerundet, an den Seiten stark gerundet, nach rückwärts verengt mit abwärts geschlagenen stumpfen Vorder- und breit abgerundeten Hinterecken, oben gewölbt, in der Mitte der Scheibe jederseits mit einem einzelnen Punkt geziert, auch am Vorderrand mit einigen wenigen Punkten versehen. Die Fld. sind etwas breiter und länger als das Halssch., nach rückwärts etwas erweitert, in der Mitte am Nahtwinkel gemeinschaftlich ausgeschnitten, auf dem Rücken mit ganz vereinzelten, kaum sichtbaren Pünktchen und daraus entspringenden feinen, hinfälligen Härchen besetzt. Der Hinterleib ist breit, hochgerandet, nach rückwärts wenig verschmälert, oben leicht ausgehöhlt, glatt, unten ziemlich sparsam, fast grob punktirt und schwarzgrau behaart. Die Beine sind pechbraun, die Schienen und Tarsen etwas heller, die Hintertarsen lang und schlank.

Beim ♂ ist das ganze 5te obere Segment dicht längsgerieft, das 6te mit 2 Bogenreihen von sparsamen, feinen Körnchen geschmückt, einer hart am Hinterrande und einer in der Mitte des Ringes.

Ein einziges ♂ von Pegu.

Conurus fasciipennis n. sp.

Rufus, nitidulus, subtilius flavo-pubescens, antennis pedibusque pallide testaceis; abdomine elytrorumque macula communi scutellari posterioreque transversa nigris. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Noch kleiner als *Con. bipunctatus*, anders gefärbt und feiner punktirt und behaart: roth, mit hellgelben Fühlern und Beinen, der Hinterleib und die Fld. schwarz, letztere mit einer schrägen rothen Basalmakel und rothem Hinterrand. Kopf und Halssch. sind äufserst fein punktirt und dicht und fein gelblich behaart, leicht glänzend, letzteres nach vorn stark verengt, mit wenig nach hinten vorgezogenen stumpfen Hinterecken. Die Fühler sind dünn und schlank, hellgelb, nach der Spitze wenig verdickt, die vorletzten Glieder nur um ein Geringes breiter als lang. Die Fld. sind um ein Drittel länger als das Halssch., leicht gewölbt, äufserst dicht und fein punktirt und gelblich behaart, schwarz, jederseits mit einer von der äufseren Basis schräg bis zur Mitte der Naht verlaufenden rothen Makel und gelbrothem Hinterrand. Der Hinterleib ist schwarz, die Beine hellgelb.

Ein einziges Stück von Pegu.

Quedius bipunctatus n. sp.

Niger, nitidus, ore, antennis gracilibus pedibusque rufis; capite rotundato thorace angustiore oculis maximis; thorace transverso elytris paulo latiore disco anteriore utrinque unipunctato, his thorace vix longioribus scutelloque crebre fortiter, abdomine iridescente minus dense et subtiliter subaequaliter punctatis. — Long. 3 lin.

Mas: *Abdominis segmento* 6⁰ *ventrali medio apice emarginato leviterque impresso.*

Dem *Qu. filicornis* Epp. (Wien. Ent. Zeit. 1895, p. 55) in Gestalt und Färbung äufserst nahe verwandt, etwas kleiner, dichter und weniger grob punktirt und mit weniger dünnen und langen Fühlern: glänzend schwarz mit rothen Fühlern und Beinen. Der Kopf ist querrundlich, wenig schmäler als das Halssch., die Augen sehr grofs, fast die ganzen Seiten des Kopfes einnehmend, oben mit den gewöhnlichen 3 Punkten jederseits, nur dafs zwischen Okular- und Postokularpunkt zwei feinere, in gleichen Abständen stehende Punkte am Innenrand der Augen eingeschoben sind. Der Mund und die Taster sind roth. Die Fühler sind fadenförmig, etwas weniger lang und dünn als bei der verglichenen Art, etwas kürzer als Kopf und Halssch., ziemlich lang und spärlich behaart, das 3te Glied um die Hälfte länger als das 2te, das 4te von der Gröfse des 2ten, das 5te länger und dünner als das 4te, die folgenden allmählig etwas an Länge abnehmend, aber auch die vorletzten noch viel länger als breit, das Endglied wenig länger als das 10te, an der Spitze lang schräg ausgerandet. Das Halssch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist quer, um ein Geringes breiter als die Fld., hinten mit den Hinterecken gerundet, an den Seiten fast geradlinig, nach vorn kaum verengt, vorn gerade abgeschnitten, oben gewölbt, in der vorderen Hälfte der Scheibe jederseits mit einem einzigen gröberen Punkt, sonst, aufser den Randpunkten, ohne alle Punktirung. Das Schildchen ist dicht und kräftig punktirt. Die Fld. sind kaum länger als das Halssch., noch etwas gröber und etwas weniger dicht als das Schildchen punktirt, ziemlich grob und lang grau behaart. Der Hinterleib ist nach hinten kaum verengt, leicht farbenschillernd, oben wenig dicht und fein, aber viel feiner als die Fld. ziemlich gleichmäfsig punktirt. Die Beine sammt den Hüften sind roth, die Vordertarsen in beiden Geschlechtern stark erweitert.

Beim ♂ ist der Hinterrand des 6ten Ventralsegments in der Mitte ausgerandet, hinter dem Ausschnitt breit dreieckig eingedrückt und glatt.

Ein Pärchen vom Parasnath-Gebirge.

Diese Art bildet mit *Qu. filicornis* mihi eine eigene Gruppe in der Gattung *Quedius*, welche durch lange, grofse Augen, wie bei den *Raphirus*-Arten, zweilappige Oberlippe, dünne fadenförmige Fühler, breites, nach vorn nicht verengtes, seitlich nicht eingedrücktes Halssch. und punktirtes Schildchen ausgezeichnet ist.

Quedius (Microsaurus) apicicornis n. sp.

Niger, nitidus, antennis articulis 4 ultimis albidis, abdomine supra subtusque metallico-micante, ano rufo. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *Latet.*

Fem.: *Tarsis anticis fortiter dilatatis.*

Von der Gröfse, Gestalt und Punktirung des *A. mesomelinus*, durch die Färbung sehr ausgezeichnet: glänzend schwarz, die vier letzten Fühlerglieder gelblichweifs, der After roth. Der Kopf ist rundlich, wenig schmäler als das Halssch., von den Augen an nach rückwärts stärker verengt, als dies sonst bei den *Microsaurus*-Arten der Fall ist, die Augen selbst etwas vorstehend, so lang als die Schläfen, die gewöhnlichen Punkte kräftig, der hintere Okularpunkt von den Scheitelpunkten nur wenig weiter entfernt als vom Augenrande, der hintere Genalpunkt in der Mitte zwischen Augenrand und Genallinie liegend, die Schläfen vollständig gerandet, die Unterseite glänzend glatt. Das Halssch. ist um ein Drittel breiter als lang, nach vorn ziemlich stark verengt, oben gewölbt, in den Seiten hinten eingedrückt, mit den gewöhnlichen 2 Dorsalreihen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von 2 Punkten, in den Seiten zwischen den Rückenreihen und den Randpunkten nur mit einem einzigen Punkte, welcher in der Höhe des vorderen Punktes der Rückenreihe liegt. Das Schildchen ist grofs, glatt. Die Fld. sind kaum breiter und etwas länger als das Halssch., schwarz mit leicht bläulichem Schimmer, wenig dicht, ziemlich fein punktirt. Der Hinterleib ist nach hinten wenig verengt, oben und noch mehr unten lebhaft farbenschillernd, auf der Mitte des ersten oberen Segments glatt, sonst gleichmäfsig wie die Fld. punktirt, die hintere Hälfte des 5ten und das ganze 6te Segment roth. Die Beine sind schwarz, die Tarsen braunroth.

Beim ♀ sind die Vordertarsen stark erweitert, das ♂ ist mir noch unbekannt.

Ein einziges ♀ von Sikkim im Himalaya.

Eucibdelus Kraatzi n. sp.

Elongatus, gracilis, niger, ore, antennarum basi, pedibus elytrisque ferrugineis, his piceo-maculatis, supra anterius pube aurea fasciculata irregulariter vestitus, abdomine atro-, segmentis singulis basi angustius, 5⁰ ultra medium aureo-tomentosis, subtus undique argenteo-pilosus; capite thoraceque obovatis, elytris quadratis, abdomine duplo latioribus. — Long. 6 lin.

Mas: *Abdominis segmento 6⁰ ventrali apice medio obsolete emarginato.*

Durch die flecken- und bindenartig vertheilte goldgelbe Behaarung der Oberseite des Vorderkörpers, die schwarze Sammtbekleidung des Hinterleibs mit den basalen Goldbinden und die gleichmäfsig silbergraue Behaarung der ganzen Unterseite sehr ausgezeichnet, oben kaum, unten ziemlich glänzend: schwarz, die Mundtheile, die Fühler mit Ausnahme der Spitze, die Beine und die Fld. braunroth, letztere mit einigen dunkelbraunen, ungleich vertheilten Flecken. Der Kopf ist etwas länger als breit, annähernd verkehrt-eiförmig, also nach hinten leicht verengt, an den Seiten wenig gerundet, oben schwach gewölbt, zwischen den Augen beiderseits mit einem ziemlich tiefen Quereindruck, von dem aus die Stirn nach vorn abfällt, die Augen selbst nicht grofs, wenig vorstehend, in ihrem Längsdurchmesser viel kürzer als die Schläfen; oben ist der Kopf äufserst dicht und fein, aber rauh punktirt, mit scheckig und bindenartig vertheilter goldgelber Behaarung, unten glänzend, kräftiger und sparsamer punktirt. Der Mund und die Taster sind roth, das Endglied der Kiefertaster wenig kürzer als das 3te. Die Fühler sind fast etwas länger als Kopf und Halssch.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kräftig, nach der Spitze zu deutlich verdickt, dünn behaart, rothgelb, die 4 letzten Glieder schwarzbraun, die 4 ersten sehr gestreckt, das 3te Glied um ein Drittel länger als das 2te und fast um die Hälfte länger als das 4te, die folgenden allmählig an Länge ab-, an Breite zunehmend, die ersten von ihnen viel länger, die vorletzten kaum kürzer als breit, das Endglied $1\frac{1}{2}$mal so lang als das 10te, eiförmig, vorn zugespitzt. Das Halssch. ist um ein Drittel schmäler und zugleich kürzer als der Kopf, nach hinten leicht verengt, verkehrt kurz eiförmig, an den Seiten vorn und an den Vorderecken tief abwärts geschlagen und breit abgerundet, vor den stumpfen Hinterecken seicht gebuchtet, oben ziemlich gewölbt, wie der Kopf punktirt und behaart, in der Mitte von einer feinen, in der hinteren Hälfte kielförmig erhabenen Längslinie durchzogen. Die Fld. sind fast doppelt so breit als der Hinterrand des Halssch., zusammen so lang als breit, oben abgeflacht, rothbraun mit einigen dunkleren Flecken, scheckig goldgelb behaart, mit einer etwas deutlicher hervortretenden Querbinde von goldgelben Haaren in der Mitte, ebenso dicht, aber viel feiner und zarter als das Halssch. behaart. Der Hinterleib ist nur halb so breit als die Fld., ziemlich gleichbreit, oben mit schwarzem Toment geziert, welches auf den vorderen Ringen auf 2 grofse schwarze, kreisrunde Sammtflecken zusammengedrängt, auf dem 4ten Ringe dagegen gleichmäfsig vertheilt ist, an der Basis der einzelnen Ringe und um die Sammtflecken herum goldgelb behaart, auf dem 4ten Segment mit einer breiten, hinten gebuchteten Basalbinde aus ebensolchen Haaren, welche über die Mitte des Ringes hinausreicht, auf dem 6ten Segment mit einer ebensolchen, aber viel schmäleren Binde. Die ganze Unterseite, namentlich die gewölbte Brust, ist gleichmäfsig dicht silbergrau behaart, der Hinterleib ziemlich kräftig und dicht punktirt, die 4 vorderen Segmente an der Basis tief und breit quer eingedrückt und innerhalb des Eindrucks viel gröber und dichter punktirt als auf dem hinteren, kissenartig gewölbten Theile des Rings. Die Beine sind rothbraun, sämmtlich unbedornt, die Vorderhüften pechbraun, die Vordertarsen stark erweitert, aber nur halb so breit als die bis zur Spitze fast gleichmäfsig verbreiterten, etwas abgeflachten Vorderschienen, die Unterseite sämmtlicher Schenkel und der Vorderschienen, sowie die 4 hinteren Schienen ringsum dicht graugelb behaart, die Hintertarsen allmählig an Länge abnehmend, ihr erstes Glied fast länger als die 3 folgenden zusammen und entschieden länger als das Klauenglied.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beim ♂ ist der Hinterrand des 6ten Ventralsegments in der Mitte seicht ausgerandet.

Ein einziges ♂ von Pegu, welches dem Schöpfer der Gattung in Hochachtung dedicirt ist.

Eine weitere ostindische Art dieser Gattung, von Fruhstorfer aus Java mitgebracht, ist

Eucibdelus javanicus n. sp.

Elongatus, angustulus, nitidulus, niger, ore, antennarum basi pedibusque rufis, his coxis femorumque basi nigris, elytris piceo-nigris aeneo-submicantibus, humeris marginibusque laterali apicalique testaceis; capite thoraceque obovalibus, elytris elongato-quadratis, illis fasciculatim aureo —, his dense argenteo-pilosis maculis paucis denudatis inspergatis, abdomine parallelo, segmentis singulis 4 primis convexis basi profunde transversim impressis ibique fortius rugoso-punctatis, margine apicali parcius aureo-pilosis, segmento 5⁰ dense argenteo-piloso apice laevigato, subglabro. — Long. $5\frac{1}{2}$—6 lin.

Mas: *Segmento superiore inferioreque sexto apice medio leviter emarginatis.*

Von langgestreckter, schlanker und schmaler Gestalt, ziemlich glänzend, schwarz, der Mund mit den Tastern, die Fühlerbasis und die Beine mit Ausnahme der Hüften und der Schenkelbasis roth, die Fld. schwarzbraun mit Metallglanz, an den Schultern, dem Seiten- und Hinterrande hell bräunlichgelb, Kopf und Halssch. mit bindenartiger goldgelber, die Fld. mit mehr gleichmäfsiger silbergrauer Behaarung, die 4 ersten oberen Hinterleibsringe am Hinterrand ziemlich sparsam goldgelb, das ganze 5te Segment bis auf die Spitze gleichmäfsig anliegend silbergrau behaart. Der Kopf ist rundlich, etwa so lang als breit, nach hinten etwas verengt, an den Seiten wenig, an den Hinterecken breit gerundet, oben wenig gewölbt, zwischen den Augen mit einer gebogenen vertieften Querlinie und von hier nach vorn abfallend, vor dieser Linie etwas gröber punktirt und glänzend, hinter derselben dichter und feiner punktirt, fast matt, bindenartig goldgelb behaart, auf der Unterseite lebhaft glänzend, sehr zerstreut ziemlich kräftig punktirt; die Augen stehen noch weniger vor als bei der vorigen Art und sind nur halb so lang als die Schläfen. Der Mund und die Taster sind roth. Die Fühler sind schwarz, nach der Spitze zu verdickt, nicht ganz so lang als Kopf und Halssch., die 2 ersten Glieder gelblichroth, die 2 folgenden braunroth, das erste und 3te Glied sehr gestreckt, das erste das längste, das 3te um die Hälfte länger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als das 2te und doppelt so lang als das 4te, von den folgenden die ersten etwas länger als breit, die vorletzten kaum breiter als lang, das Endglied eiförmig, zugespitzt. Das Halssch. ist etwas schmäler als der Kopf und hinten nur halb so breit als die Fld., verkehrt kurz eiförmig, kaum länger als breit, an den Seiten in der vorderen Hälfte stark gerundet und tief abwärts geschlagen, nach hinten leicht verengt mit stumpfen Hinterecken, am Hinterrand gerade abgeschnitten, oben etwas gewölbt, vorn und hinten weitläufiger punktirt als in der Mitte, vor dem Schildchen mit einer gröfseren, in der Mitte jederseits mit einer kleineren, glänzend glatten Schwiele, scheckig- und bindenartig goldgelb behaart. Das Schildchen ist grofs, schwarz tomentirt, an der Basis goldgelb behaart. Die Fld. sind gut um die Hälfte länger als das Halssch., zusammen länger als breit, oben, mit Ausnahme des glatteren Hinterrandes, dicht silbergrau behaart mit einigen nackten Flecken, dicht und äufserst fein punktirt, an den Seiten mit vereinzelten langen, abstehenden, grauen Haaren besetzt. Der Hinterleib ist halb so breit als die Fld., gleichbreit, an den Seiten lang, grau behaart, an der Basis der 4 ersten oberen Ringe breit und tief quer eingedrückt und innerhalb des von einer schrägen erhabenen Längslinie begrenzten Eindrucks ziemlich kräftig runzelig punktirt, auf dem übrigen kissenartig gewölbten Theile der Einzelsegmente dicht und äufserst fein punktirt, am Hinterrand derselben mit wenig dicht gestellten, etwas starren, goldgelben Haaren besetzt; das 5te obere Segment ist bis auf den Hinterrand gleichmäfsig mit dichten, weichen, silbergrauen Haaren bekleidet, mit 2 kleinen runden, nackten Flecken in der Mitte; auch die 4 vorderen Segmente haben in der Mitte des gewölbten Theiles einen, nur bei gewisser Haltung sichtbaren, kleinen Wisch silbergrauer Haare. Auf der Unterseite ist die Brust dicht und fein punktirt und dicht silbergrau behaart, kaum glänzend, der Hinterleib weniger dicht behaart, glänzend, vorn dichter, hinten weitläufiger fein punktirt, auf den 4 ersten Segmenten vorn tief quer eingedrückt und innerhalb des Eindrucks grob mit dichten länglichen Punkten besetzt. Die Beine sind von der besprochenen Färbung, ganz wie bei der vorigen Art behaart, die Vorderschienen schaufelig erweitert, an der Spitze viel breiter als die erweiterten Vordertarsen, an den Hintertarsen das erste Glied etwas länger als das mit auffallend langen, starken Klauen versehene Klauenglied.

Bei dem einen Geschlecht ist das 6te obere und untere Segment in der Mitte des Hinterrandes schwach ausgebuchtet. Da die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vier mir vorliegenden Stücke alle die gleiche Bildung zeigen, mufs ich vorläufig noch bezweifeln, ob sie ♂ sind.

Von Fruhstorfer aus Ostjava mitgebracht (Montes Tengger, 4000 Fufs, 1890).

Palaestrinus Waageni n. sp.

Niger, capite, thorace elytrisque nigro-aeneis, creberrime subtiliter ruguloso-punctatis, dense fulvo-aureo villosis, abdomine supra atro-tomentoso, segmentis primo apice, 4⁰ *quintoque basi fascia cinereo-villosa ornatis, infra segmentis* 4 *primis cinereo-villosis et nigro-punctatis, duobus ultimis nigris.* — Long. 6½ lin.

Mas: *Abdominis segmento* 5⁰ *apice obsolete,* 6⁰ *latius profundiusque emarginato.*

In der Behaarung des Vorderkörpers mit *P. Sykesi*, in derjenigen des Hinterleibs und in der schlankeren Gestalt der Kiefertaster mit *P. mutillarius* übereinstimmend, in der Gröfse die Mitte zwischen beiden haltend: schwarz, Kopf, Halssch. und Fld. dunkel erzfarben, dicht wollig goldroth behaart, der Hinterleib schwarz tomentirt, mit 3 silbergrau behaarten Querbinden, einer an der Spitze des ersten Ringes und je einer an der Basis des 4ten und 5ten Segments. Der Kopf ist rundlich, etwas breiter als lang, hinter den nicht vorstehenden schrägen Augen leicht gebuchtet, an den Hinterecken breit abgerundet, hinten deutlich ausgerandet, oben gewölbt, äufserst dicht, nicht besonders fein runzelig punktirt und dicht goldroth behaart, matt, schwarz mit Erzschimmer, unten schwarz, glänzend, sparsam und ziemlich grob, aber seicht punktirt. Die Taster sind schwarz, ziemlich kurz, das Endglied fast etwas länger und kaum breiter als das 3te, vorn abgestutzt, also viel schlanker als sie Kraatz von *P. Sykesi* (Staphylinenfauna von Ostindien, Tab. II, Fig. 1a) abbildet und der Beschreibung derjenigen des *P. mutillarius* bei Erichson (Gen. et spec. Staph. p. 924) näher kommend. Die Fühler sind um die Hälfte länger als der Kopf, fadenförmig, das 3te Glied um die Hälfte länger als das 2te und das 4te, die 3 folgenden fast gleichlang, nicht ganz doppelt so lang als breit, die 4 letzten allmählig immer kürzer, aber nicht breiter, das vorletzte noch etwas länger als breit, das Endglied kurz, an der Spitze schräg ausgerandet. Das Halssch. ist etwas schmäler als der Kopf und gut um ein Drittel schmäler als die Fld., wenig länger als breit, an den Seiten vorn gerundet-erweitert, hinter der Mitte buchtig nach hinten verengt, mit stumpf zugerundeten Vorder- und Hinterecken, vorn gerade abgeschnitten, am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterrand gerundet, oben gewölbt, dunkel erzfarben, viel dichter und feiner als der Kopf leicht runzelig punktirt und dicht goldroth behaart, in der Mitte mit einer vorn kaum sichtbaren, hinten breiteren, glatten Länglinie. Das Schildchen ist grofs, dreieckig, sammtschwarz behaart. Die Fld. sind etwas breiter als das Halssch., von der Farbe, Punktirung und Behaarung derselben. Der Hinterleib ist schmäler als die Fld., oben mit schwarzem Toment überzogen und dazwischen mit langen, sparsamen, aufwärts gerichteten Haaren besetzt, am Hinterrand des ersten und an der Basis des 4ten und 5ten Segments mit einer aus silbergrauen Haaren gebildeten Querbinde geschmückt —, auf der Unterseite auf den 4 vorderen Ringen mit einem durch zahlreiche nackte Flecken unterbrochenen, wenig feinen, aschgrauen Haarüberzug bekleidet und dazwischen mit langen, abstehenden, aus gröberen Punkten entstehenden schwarzen Haaren besetzt. Die Brust ist dichter und feiner als der Hinterleib anliegend silbergrau behaart. Die Beine sind schwarz, die Vorderschienen stark erweitert, oben glatt, unten dicht und lang goldgelb behaart, die Mittel- und Hinterschienen bedornt und mit graugelben, wenig feinen Haaren ziemlich dicht besetzt, die Vordertarsen leicht erweitert, viel schmäler als die Tibien, unten dicht tomentirt, an den Hintertarsen das erste Glied länger als die 3 folgenden zusammen und fast doppelt so lang als das Klauenglied.

Beim ♂ ist der Hinterrand des 5ten Ventralsegments in der Mitte schmal und seicht, der des 6ten Ringes viel breiter und tiefer rundlich ausgerandet, hinter der Ausrandung schwach eingedrückt.

Ein einziges ♂ von Calcutta. Von Herrn Professor von Waagen in Wien entdeckt und demselben in Hochachtung gewidmet.

Xantholinus parcus n. sp.

Elongatus, gracilis, niger, nitidus, parce disperseque griseopilosus, elytris nigro-aeneis, antennis scapo excepto, palpis tarsisque ferrugineis; capite oblongo-ovato elytrorum fere latitudine parce punctato, thorace elongato subcylindrico seriebus dorsalibus 8-, *lateralibus lituis* 7-*punctatis, elytris thoracis longitudine parce subtiliter irregulariter, abdomine lateribus subtilissime parce punctatis, hoc medio sublaevigato.* — Long. $2\frac{1}{2}$—3 lin.

Von schmaler gestreckter Gestalt, durch die feine Punktirung und das langgezogene Halssch. besonders ausgezeichnet: glänzend schwarz mit dunkel erzfarbenen Fld. Der Kopf ist eiförmig, nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorn ziemlich stark verengt, etwas breiter und kürzer als das Halssch., in den Seiten zerstreut und fein punktirt, in der Mitte ganz glatt, die mittleren Stirnfurchen geradlinig, tief, aber ziemlich kurz, nicht länger als die seitlichen schrägen, welche gleichfalls scharf markirt sind und bis zu der Linie reichen, in welcher die geraden Furchen gelegen sind. Die Fühler sind etwas länger als der Kopf, rostbraun mit schwärzlichem ersten Glied, nach der Spitze verdickt, das 2te und 3te Glied gleichlang, das 4te so lang als breit, die folgenden allmählig nicht kürzer, aber breiter werdend, die vorletzten mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kurz eiförmig. Die Taster sind rostroth. Das Halssch. ist lang und schmal, nur halb so breit als die Fld. und doppelt so lang als breit, an den Seiten vorn stark eingeschlagen und breit gerundet, hinter der Mitte schwach ausgerandet, oben leicht gewölbt, mit 2 Rückenreihen von 8 feinen Punkten, in den Seiten mit einer gebogenen Reihe von 7 noch feineren Punkten. Die Fld. sind so lang als das Halssch., sparsam und unregelmäfsig noch feiner als das Halssch., der Hinterleib nur in den Seiten äufserst fein und unbestimmt punktirt, in der Mitte ganz glatt. Der ganze Körper ist sparsam mit langen, feinen, hinfälligen grauen Haaren besetzt. Die Beine sind pechbraun, die Tarsen rostbraun.

Bei Sikkim (Darjeling, Christie) und Pegu (v. Waagen). Nur einige Stücke.

Tesba indica n. sp.

Sublinearis, nigra, nitidula, undique densius longiusque griseopubescens, elytris rufis, ano castaneo; capite supra subtusque creberrime fortissimeque longitudinaliter rugoso-punctato, thorace medio per totam longitudinem late laevigato, lateribus sat crebre rude punctato callo medio majore laevi, elytris parce rude, abdomine densius minus fortiter punctatis. — Long. 7 lin.

Langgestreckt, ziemlich gleichbreit, schwarz, mit rothen Fld. und brauner Hinterleibsspitze, überall mit langen abstehenden gelbgrauen Haaren besetzt. Der Kopf ist kurz eiförmig, kaum länger als breit, an den Hinterecken stumpf abgerundet, oben wie unten äufserst dicht und grob erhaben längsgerunzelt und punktirt, der zwischen die Fühler eingeschobene Fortsatz der Stirn glänzend glatt, seitlich zusammengedrückt. Die Fühler sind kurz und dick, so lang als der Kopf, der gebogene Schaft nur um die Hälfte kürzer als der ganze übrige Theil des Fühlers, das 3te Glied um die Hälfte länger als das 2te, länger als breit, das 4te stark quer,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die folgenden alle ziemlich gleichbreit, wohl dreimal so breit als lang, das Endglied doppelt so lang als das vorletzte, vorn zugespitzt. Das Halssch. ist so breit als der Kopf und nur sehr wenig schmäler als die Fld., um ein Drittel länger als breit, nach hinten verengt, an den Seiten hinter der Mitte leicht, am Vorderrand beiderseits viel stärker gebuchtet, oben in der Mitte der ganzen Länge nach breit, glatt und unpunktirt, in den Seiten wenig dicht, grob und tief und runzelig punktirt, mit einer grofsen, glänzend glatten Schwiele in der Mitte derselben, vor dem Schildchen mit einer feinen eingedrückten Längslinie. Die Fld. sind etwas länger und breiter als das Halssch., sparsam und äufserst kräftig, noch gröber als das Halssch. punktirt. Der Hinterleib ist gleichmäfsig ziemlich dicht und stark, unten viel gröber als oben punktirt. Die Beine sind schwarz, die Schienen alle bedornt, die Vordertarsen kaum erweitert, ihr erstes Glied nur sehr wenig länger als das 2te.

Ein einziges Exemplar von Pegu.

In diese Gattung gehört aufser der eben beschriebenen und den von Sharp bekannt gegebenen süd- und centralamerikanischen Arten noch *Xantholinus nasutus* Harold vom Congo und eine neue unbeschriebene Art von Guatemala, deren kurze Diagnose hier folgen möge:

Tesba collaris n. sp.

Nigra, nitida, abdomine segmentis 5⁰ *sextoque apice rufopiceis; capite breviter ovali omnium creberrime fortiter longitudinaliter rugoso-punctato, antennis brevibus apicem versus valde incrassatis, thorace oblongo plagis* 4 *dense rudeque punctatis notato, duobus exterioribus juxta angulos anticos et duobus interioribus posterius inter marginem lateralem et medium sitis; elytris thorace parum latioribus et multo longioribus parcius rude, abdomine minus dense sat fortiter punctatis.* — Long. $7\frac{1}{2}$ lin.

Patria: Guatemala.

Leptacinus fusciceps n. sp.

Sublinearis, rufus, parce subtiliter pubescens, capite, elytrorum disco abdominisque segmentorum basi leviter infuscatis, antennarum basi pedibusque testaceis; capite ovali, subtiliter parce punctato linea longitudinali laevi; thorace oblongo seriebus dorsalibus subtiliter circe 15 *punctatis, lateribus elytrisque thoracis longitudine irregulariter multipunctatis.* — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Von ziemlich gleichbreiter, etwas flacher Gestalt, glänzend roth, der Kopf, die Scheibe der Fld. und die Basis der Hinterleibsringe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leicht angedunkelt. Der Kopf ist eiförmig, fein und sparsam punktirt, mit einer glatten Längslinie in der Mitte, die vorderen Stirnfurchen länger als die seitlichen schrägen, gleichfalls deutlichen. Die Fühler sind braun, an der Basis röthlichgelb, um die Hälfte länger als der Kopf, nach der Spitze verdickt, das 2te Glied um die Hälfte länger als das 3te, das 4te bereits quer, die folgenden allmählig immer breiter, die vorletzten fast doppelt so breit als lang, das Endglied kurz eiförmig. Das Halssch. ist kaum länger als der Kopf, annähernd um die Hälfte länger als breit, etwas schmäler als die Fld., mit 2 Rückenreihen von ungefähr 15 feinen Punkten, in den Seiten fein und unregelmäfsig punktirt. Die Fld. sind kaum länger als das Halssch., unregelmäfsig, fein und sparsam punktirt. Der Hinterleib ist äufserst fein und zerstreut punktirt.

2 Exemplare von Pegu.

Platyprosopus biseriatus n. sp.

Brunneus, fulvo-pubescens, antennis gracillimis, pedibus segmentorum marginibus anoque rufis; capite nigricante oblongo confertissime tenuiter, thorace subquadrato lateribus crebre subtiliter punctato medio late laevigato punctorumque 6 majorum seriebus duabus notato. — Long. $4\frac{1}{2}$ lin.

In der Art der Punktirung dem *Pl. linearis* Kr. am nächsten verwandt, etwas länger und breiter, mit viel schlankeren Fühlern und breiterem, feiner punktirtem Halssch. mit weit sparsamer punktirten Rückenreihen: braun, gelblich behaart, der Kopf schwärzlich, die Fühler und Beine gelbroth, die Ränder der Hinterleibssegmente und der After roth. Der Kopf ist länglich, an den Seiten fast gerade, kaum schmäler als das Halssch., oben und unten fein und äufserst dicht punktirt und gelblich behaart, oben in der Mitte mit einer hinten schmäleren, leicht erhabenen, in der vorderen Hälfte flacheren und breiteren Längslinie. Die Fühler sind nur sehr wenig kürzer als Kopf und Halssch., dünn und schlank, nach der Spitze allmählig noch verschmälert, das 3te Glied etwas länger als breit, die folgenden alle fast gleichlang, mehr als doppelt so lang als breit, das Endglied nicht länger als das 10te, lang zugespitzt. Die Taster sind röthlich. Das Halssch. ist kaum schmäler als die Fld., fast so lang als breit, hinten wenig, an den Seiten kaum gerundet, mit stumpfen Vorder- und Hinterecken, in den Seiten dicht und fein punktirt und behaart, in der Mitte in gröfserer Ausdehnung glatt, nur von 2 Längsreihen von je 6 stärkeren Punkten durchzogen. Die Fld. sind um ein Drittel länger als das Halssch.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

äufserst dicht und fein punktirt und behaart, wie der Kopf matt. Der Hinterleib ist nach der Spitze zu leicht verengt, beiderseits äufserst dicht und fein punktirt, matt. Die Beine sind rothgelb.

Bei dem einzigen mir vorliegenden männlichen Stücke von Calcutta ist der Hinterrand des 6ten Ventralsegments breit, aber seicht und unbestimmt ausgerandet.

Cryptobium ceylanense Kr. Mehrere Stücke von Pegu; ich besitze auch ein von Dr. Bomford bei Nagpore in Centralindien gesammeltes, von Dr. Kraatz mit dem Typ verglichenes Exemplar. Dr. Kraatz hat nur das ♀ gekannt, das ♂ hat die nachfolgende Geschlechtsauszeichnung:

Mas: *Abdominis segmento* 6⁰ *ventrali apice medio angustius subtriangulariter exciso,* 5⁰ *anguste obsoletissime emarginato.*

Eine dem *Cr. ceylanense* täuschend ähnliche, aber nach meiner Ueberzeugung sicher verschiedene Art ist:

Cryptobium paricolor n. sp.

Nigrum, nitidum, antennis rufis, pedibus testaceis, coxis rufopiceis, elytrorum apice anoque rufis; capite ovali, thorace cylindrico elytrisque hoc paulo longioribus et latioribus crebre fortiter, abdomine minus crebre et subtiliter punctatis. — Long. 4 lin.

Mas: *Abdominis segmento* 6⁰ *ventrali apice medio anguste profundeque exciso.*

Ganz von der Gröfse, Gestalt und Färbung des *Cr. ceylanense*, aber in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist hinter den Augen viel weniger gerundet-erweitert, so dafs er etwas schmäler und länger erscheint; oben ist er etwas feiner und viel dichter bis zum Vorderrand der Stirn punktirt, während er bei der verglichenen Art von den Augen an fast glatt oder nur vereinzelt punktirt ist; im Uebrigen ist auch hier wie bei *Cr. ceylanense* die Punktirung eine doppelte, indem zwischen die stärkeren feinere Punkte eingestreut sind. Das Halssch. ist wie bei *Cr. ceylanense* geformt, aber in den Seiten viel dichter und etwas weniger kräftig punktirt, die glatte Mittellinie ist um das Doppelte schmäler und wird jederseits nicht von einer vertieften Punktreihe und einem neben dieser liegenden glatten punktfreien Längsraum begrenzt, sondern die Punkte nehmen, ohne Reihen oder glatte Zwischenräume zu bilden, gleichmäfsig die ganzen Seiten ein. Die Fld. sind gleichfalls dichter und etwas feiner, leicht runzelig, der Hinterleib weniger kräftig und etwas dichter punktirt. Die Beine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind hellgelb, ihre Coxen aber rothbraun, nicht schwarz wie bei *Cr. ceylanense.*

Beim ♂ ist der 6te Bauchring hinten in der Mitte noch schmäler und tiefer ausgeschnitten als bei *Cr. ceylanense.*

Ein männliches Stück vom Parasmath-Gebirge.

Cryptobium abdominale Mots. Die Varietäten dieser in ihrer Färbung sehr veränderlichen Art, die ich bis jetzt beobachtet habe, sind folgende:

a) schwarz, die Apicalhälfte der Fld. und das vorletzte Hinterleibssegment roth: *Cr. abdominale* Mts. (*pygiale* Kr.).
b) schwarz, die Fld. roth, an der Basis und am Seitenrande schwarz: var. *discoideum* mihi.
c) schwarz, der Kopf und die Fld. roth: *Cr. indicum* Kr.
d) schwarz, die Fld. einfarbig-roth: *Cr. rufipenne* Mots. Ich besitze diese Art blofs aus Hinterindien (Pegu, v. Waagen —, Tenasserim, Fea).
e) einfarbig-schwarz, dem *fossigerum* sehr ähnlich: var. *acherontium* mihi. Ich besitze nur ein einziges Stück, welches Grabowski bei Telang in Borneo aufgefunden hat.

Bei allen diesen Formen ist die Färbung der Beine die gleiche hellgelbe.

Cryptobium semiopacum n. sp.

Elongatum, sublineare, nigrum, antennis palpisque rufis, pedibus testaceis, capite elytrisque subopacis, thorace abdomineque nitidis; capite oblongo-ovato creberrime fortiter longitudinaliter rugoso-punctato, thorace oblongo-quadrato crebre profundeque rude, elytris hoc paullo longioribus multo subtilius confertissime reticulato-punctatis, abdomine subtilius anterius crebre posterius parcius punctato. — Long. 4 lin.

Mas: *Abdominis segmento 6° ventrali anguste profundeque exciso.*

Von gestreckter, wenig gewölbter Gestalt, schwarz, die Fühler und Taster roth, die Beine hellgelb, Kopf und Fld. mit geringem Glanze, fast matt, Halssch. und Hinterleib lebhaft glänzend. Der Kopf ist länglich eiförmig, etwas breiter als das Halssch. und fast so breit als die Fld., oben äufserst dicht mit erhabenen Längsrunzeln und dazwischen mit kräftigen Punkten besetzt, unten dicht längsgestrichelt und dazwischen sparsam mäfsig stark punktirt; die Augen liegen vor der Mitte des Kopfes. Die Fühler sind um die Hälfte länger als der Kopf, das 3te Glied etwas länger als das 2te, dieses und das 4te Glied gleichlang, auch die folgenden 4 kaum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von dem 2ten Glied an Länge verschieden, die letzten 3 allmählig etwas kürzer, das Endglied eiförmig, scharf zugespitzt. Das Halssch. ist etwas länger als breit, vorn und hinten fast gerade abgeschnitten, mit stumpf abgerundeten Vorder- und Hinterecken, am Seitenrand fast geradlinig, nach hinten kaum verengt, hinter der Mitte seicht ausgerandet, oben wenig gewölbt, dicht und grob und tief punktirt, in der Mitte mit einer schmalen, glänzend glatten, erhabenen Längslinie. Die Fld. sind etwas länger und etwas breiter als das Halssch., dicht gedrängt, stark und tief, aber viel feiner als das Halssch. punktirt, mit netzförmig erhabenen Zwischenräumen. Der Hinterleib ist viel weniger stark als der Vorderkörper, vorn dichter und feiner, hinten etwas weitläufiger und kräftiger punktirt. Kopf und Halssch. sind etwas abstehend schwarz, die Fld. und der Hinterleib mehr anliegend grau behaart.

Beim ♂ ist das 6te Ventralsegment schmal und sehr tief, bis zum vorderen Drittel fast, ausgeschnitten.

Wenige Stücke von Pegu.

Stilicus subseriatus n. sp.

Niger, opacus, elytris fuscis, pube tenui confertissime obtectus; capite transversim orbiculato thoraceque hexagonali creberrime subtiliter punctato-rugulosis, hoc linea media longitudinali elevata nitidissima integra notato, elytris thorace vix longioribus parcius fortiter subseriatim punctatis, abdomine indistincte punctato, subsericante. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *Abdominis segmento* 6^0 *ventrali apice medio profunde anguste subtriangulariter exciso,* 5^0 *medio obsolete impresso, apice medio subbisinuato.*

Von der Gröfse und Gestalt des *St. rufipes*, mattschwarz, mit braunen Fld., äufserst dicht und fein behaart, durch die Punktirung in hohem Grade ausgezeichnet. Der Kopf ist quer-rundlich, fast um die Hälfte breiter als lang, breiter als die Fld., hinten seicht ausgerandet, an den Hinterecken abgerundet, hinter den Augen schwach ausgebuchtet, oben schwach gewölbt, fein und äufserst dicht punktirt, zwischen den Augen quer eingedrückt und von hier nach vorn abfallend; unten lebhaft glänzend, dicht und stark punktirt. Die Fühler sind etwas kürzer als Kopf und Halssch., fadenförmig, gleichdick, das 3te Glied etwas länger als das 2te, die 3 nächsten mit dem 3ten von gleicher Länge, die weiterfolgenden an Länge langsam abnehmend, die vorletzten noch so lang als breit, das Endglied etwas länger als das 10te, an der Spitze lang

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schräg ausgerandet. Das Halssch. ist etwas schmäler als die Fld., sechseckig, vorn beiderseits lang schräg abgeschnitten, hinten in der Mitte gerade, in den Seiten gegen die Basis zu kurz schräg abgeschnitten, am Seitenrand geradlinig, nach hinten nur sehr wenig verengt, oben etwas abgeflacht, fein und äufserst dicht längsrunzelig punktirt, in der Mitte von einer erhabenen glänzend glatten Längslinie durchzogen, hinten vor den Seiten des Hinterrandes mit einem schrägen Fältchen geziert. Die Fld. sind kaum länger als das Halssch., braun, um das Schildchen herum schwärzlich, im Grunde äufserst fein und mäfsig dicht punktirt, aufserdem sparsam mit groben Punkten besetzt, welche hier und da in etwas unregelmäfsigen Längsreihen stehen. Der Hinterleib ist nicht deutlich punktirt, feiner als der übrige Körper, äufserst dicht und zart seidenschimmernd behaart. Die Beine sind schwarz.

Beim ♂ ist die Mitte des Hinterrandes des 6ten unteren Segments tief und schmal dreieckig ausgeschnitten, der 5te Bauchring in der Mitte schwach eingedrückt, am Hinterrand undeutlich zweibuchtig.

Ein Pärchen von Pegu.

Dianous verticosus n. sp.

Nigro-coeruleus, nitidulus, subtilissime albido-pubescens, elytris macula rotundata rubra; antennis gracillimis, capite basi valde constricto, thorace oblongo-subcordato inaequali fortiter, elytris basi fortiter profunde punctatis interstitiis laevibus, posterius creberrime intricato-verticosis; abdomine omnium confertissime subtilissime punctulato tenuissimeque pubescente. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Von der Gröfse und Färbung des *D. coerulescens*, aber von schlankerer Gestalt, mit viel dünneren, längeren Fühlern und ganz anderer Punktirung, durch die Sculptur der Fld. besonders ausgezeichnet: dunkel-schwarzblau, Kopf und Hinterleib mehr reinschwarz, fein grau behaart, die Fld. mit einem rundlichen gelbrothen Fleck, welcher mehr der Mitte genähert und viel kleiner ist als bei *D. coerulescens*. Der Kopf ist quer-rundlich, um die Hälfte breiter als das Halssch. und wenig schmäler als die Fld., hinten stärker eingeschnürt als bei der verglichenen Art, oben mit schmäleren und tieferen Stirnfurchen und stärker erhabenem Zwischenraum, weniger dicht und stärker punktirt als bei *D. coerulescens*. Die schwarzen Taster sind länger als bei der letzteren Art, die Fühler viel länger als Kopf und Halssch., die einzelnen Glieder weitaus dünner und schlanker. Das Halssch. ist fast etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länger als breit, hinten nur halb so breit als die Fld., an den Seiten vorn stark gerundet-erweitert, hinter der Mitte rasch eingezogen und dann geradlinig zum Hinterrand verlaufend, mit stumpfwinkeligen Hinterecken, oben gewölbt, ziemlich dicht, kräftig und tief, hier und da runzelig punktirt, in der Mitte jederseits mit einer länglichen Schwiele und einem tiefen Schrägeindruck. Die Fld. sind quadratisch, zusammen so lang als breit, vorn neben der Naht und innerhalb der Schultern mit je einem tiefen Längseindruck, im vorderen Drittel kräftig punktirt, mit glänzend glatten Zwischenräumen, im übrigen Theile äufserst dicht mit wie im Wirbel gedrehten erhabenen, glatten, schmalen Runzeln geziert. Der Hinterleib ist äufserst dicht und fein punktirt und behaart. Die Beine sind schwarz.

Ein einziges Stück von Pegu, der erstentdeckte indische Repräsentant der bislang nur aus Europa und Nordamerika gekannten Gattung.

Stenus angusticollis n. sp.

Elongatus, nitidulus, albido-pubescens, niger, antennis gracillimis pedibusque pallide testaceis; capite elytrorum latitudine, fronte excavata parcius fortiusque punctata; thorace elytrorum longitudine, latitudine duplo fere longiore subcylindrico crebre subtilius, elytris hoc duplo latioribus abdomineque immarginato sat dense fortius punctatis, tarsis articulo 4⁰ *profunde bilobo.* — Long. $1\frac{2}{3}$ lin.

Mas: *Latet.*

Von schlanker gestreckter Gestalt, schwarz, ohne metallischen Beiglanz, ziemlich dicht und nicht gerade fein weifslich behaart, die Fühler und Beine hellgelb, — die Taster fehlen an dem einzigen mir vorliegenden Stück. Der Kopf ist so breit als die Fld., die Stirn ausgehöhlt, etwas glänzender und sparsamer punktirt als der übrige Theil des Körpers, in der Mitte der Basis kaum etwas erhaben. Die Fühler sind äufserst dünn und zart, viel länger als Kopf und Halssch., einfarbig-hellgelb. Das Halssch. ist nur halb so breit als der Kopf und die Fld., fast doppelt so lang als breit, cylindrisch, an den Seiten in der Mitte kaum etwas erweitert, ziemlich dicht und fein punktirt. Die Fld. sind nur so lang, aber doppelt so breit als das Halssch., etwas weniger dicht, aber stärker und gröber als dieses punktirt. Der Hinterleib ist etwas länger als der Vorderkörper, nach hinten leicht verengt, an den Seiten ungerandet, oben kaum feiner und fast noch etwas dichter als die Fld., auf den beiden letzten Segmenten etwas weitläufiger punktirt. Die Beine sind dünn und lang, das 4te Tarsenglied tief zweilappig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Hinterschienen länger als die Tarsen, ihr erstes Tarsenglied so lang als die 4 anderen zusammen.

Ein einziges ♀ aus Pegu.

Osorius calvus n. sp.

Niger, nitidus, thorace elytrisque castaneis, antennis pedibusque rufis, fronte supra tubera antennaria punctis pluribus majoribus notata, ceterum disperse punctata et irregulariter hinc inde rugosula vertice laevi; thorace elytrisque minus crebre et fortiter, abdomine sat dense fortius punctatis. — Long. 3 lin.

Durch die Färbung und die eigenthümliche Skulptur des Kopfes ausgezeichnet, glänzend schwarz, mit kastanienbraunem Halssch. und Fld. und rothen Fühlern und Beinen. Der Kopf ist von der Breite des Halssch., nach vorn verengt, die Stirn am Vorderrande schwach ausgerandet und deutlich crenulirt, oberhalb der Fühlerhöcker beiderseits mit einigen kräftigen Punkten besetzt, sonst sehr vereinzelt fein punktirt und dazwischen stellenweise fein gerunzelt und gestrichelt, der Scheitel glatt. Die Fühler sind roth, etwas länger als der Kopf, nach der Spitze kaum verdickt, die einzelnen Glieder vom 4ten an gleichstark, alle ein wenig länger als breit. Das Halssch. ist so breit als die Fld., am Vorderrand mehr als um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten kaum gerundet, von den Vorderecken an nach rückwärts bis kurz vor den Hinterrand schräg verengt, dann rasch einwärts zu den stumpfwinkeligen Hinterecken geschwungen, welche mit einer länglichen, ziemlich tiefen Grube geziert sind, am Hinterrand viel schmäler als die Fld., oben sanft gewölbt, weder fein, noch dicht punktirt, mit einer schmalen, glatten, in der Mitte gerinnten Mittellinie. Die Fld. sind etwas länger als das Halssch., oben gewölbt, ebenso weitläufig punktirt wie dieses, mit hier und da grob gerunzelten Zwischenräumen. Der Hinterleib ist dichter und gröber als die Fld., aber ziemlich oberflächlich punktirt. Die Beine sind roth.

Ein einzelnes Stück von Sikkim im Himalaya.

Leptochirus exaratus n. sp.

Niger, nitidus, minus depressus, antennis piceis, pedibus anoque rufis; fronte per totam longitudinem canalicula anterius multo latiore exarata, antice in laminas duas apice bidentatas leviter producta, dente interno exteriore multo latiore et validiore, inter dentes intermedios triangulariter excisa; thorace transverso canaliculato elytris fere latiore, his thorace perparum longioribus, abdomine segmentis singulis basi apiceque parcius punctato. — Long. 4 lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von der Gröfse des *L. Beccarii*, in der Kopfbildung dem *L. sanguinosus* am nächsten stehend, aber gröfser und ganz anders gefärbt: glänzend schwarz, nicht ganz flach, die Fühler pechbraun, die Beine rothbraun, der After roth. Der Kopf ist schmäler als das Halssch., die Stirn in der Mitte von einer hinten schmalen, in der Vorderhälfte viel breiteren, ziemlich gleichbreiten Rinne durchzogen, vorn in 2 kurze Lappen vorgezogen, welche an der Spitze in 2 ungleich grofse Zähne auslaufen, einen inneren stärkeren und breiteren dreieckigen und einen viel kleineren rechteckigen äufseren; zwischen den beiden inneren Zähnen ist der Vorderrand der Stirn dreieckig ausgeschnitten; am Innenrande der Augen und am äufseren Hinterrande des Scheitels befinden sich einige wenige Punkte. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halssch., lang gelblich behaart, pechbraun, das erste Glied rothbraun, oben gerinnt, das 3te verkehrt birnförmig, doppelt so lang als das 2te, von den folgenden die ersten länger als breit, die vorletzten so lang als breit, das 10te kaum quer, das Endglied $1\frac{1}{2}$mal so grofs als das 10te, eiförmig. Das Halssch. ist fast etwas breiter als die Fld., quer-quadratisch, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn kaum mehr als nach hinten verengt, oben leicht gewölbt, mit einer vorn und hinten abgekürzten Längsrinne in der Mitte, welche vor dem Schildchen in ein tiefes rundliches Grübchen ausläuft, am Hinterrand beiderseits schräg eingedrückt, in den Seiten ziemlich sparsam und kräftig punktirt und abstehend gelblich behaart. Die Fld. sind um ein Geringes länger als das Halssch., die Seiten fast geradlinig, die Hinterecken breit abgerundet, die Schultern stumpfwinkelig vorstehend; oben sind die Fld. schwach gewölbt, sparsam, äufserst fein, kaum sichtbar längsrunzelig, beiderseits der Naht mit einem durchlaufenden Streifen versehen, auf den umgeschlagenen Seiten sparsam punktirt und lang behaart. Der Hinterleib ist beiderseits in den Seiten und ringsum an der Spitze lang graugelb behaart, hinter dem Vorderrand und vor dem Hinterrand der einzelnen Segmente sparsam und ziemlich kräftig querreihig, an der äufsersten Basis derselben viel feiner und dichter unregelmäfsig punktirt, der Hinterrand des vorletzten und das letzte Segment roth. Die Beine sind braunroth.

Ich besitze von verschiedenen Seiten mehrere Stücke, welche alle aus Birmanien stammen und die Bezeichnung „Upper Burmah, Ruby Mines, 5000—7500 Fufs“ auf dem Zettel tragen. Ein Stück aus Ost-Java, von Fruhstorfer gesammelt, mit der Bezeichnung „Montes Tengger, 4000 Fufs, 1890“, hat dunklere Beine und eine schwarze Hinterleibsspitze, scheint aber sonst nicht abzuweichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine weitere neue, dem ostindisch-malaischen Faunengebiet angehörende *Leptochirus*-Art ist:

Leptochirus caviceps n. sp.

Niger, nitidus, fronte excavata, postice canaliculata, lateribus elevatis antice in dentem validum utrinque productis, clypei spatio linea arcuata impressa terminato margine antico unidentato; thorace transverso canaliculato lateribus fortiter punctato, elytris hoc latioribus, abdominis segmento 5⁰ *supero lateribus punctis maßnis superficialibus annulatis notato.* — Long. 4 lin.

Dem *L. brevicornis* und *brachycerus* äufserst ähnlich, kleiner als beide und von beiden hauptsächlich durch in der Mitte mit einem scharfen Zahn bewaffneten Clypeus verschieden: schwarz, nur die Tarsen roth. Der Kopf ist schmäler als das Halssch., die Stirn tief ausgehöhlt, hinten gerinnt, an den Seiten erhaben und vorn jederseits in einen kräftigen, schwach auswärts gekrümmten Zahn ausgezogen; der Clypeus ist hinten von einer eingedrückten, gebogenen Linie begrenzt und trägt in seiner Mitte einen, den Vorderrand überragenden scharfen Zahn, welcher aber viel kleiner und kürzer ist als die seitlichen. Die Fühler sind kürzer als Kopf und Halssch., fadenförmig, dicht und lang gelblich behaart, das erste Glied (des ♂?) auf dem Rücken nicht gerinnt, das 2te nur halb so grofs als das 3te, von den folgenden die ersten um die Hälfte länger als breit, die vorletzten noch so lang als breit. Das Halssch. ist so breit als die Fld., quer, aber viel weniger breit als bei *L. brevicornis*, nach vorn sehr schwach verengt, auf dem Rücken leicht gewölbt, glänzend glatt, in der Mitte von einer tiefen und breiten Längsrinne durchzogen, an den Seiten sparsam, stark und tief punktirt. Die Fld. sind kaum um ein Drittel länger als das Halssch., glatt, mit einem eingedrückten Nahtstreifen beiderseits. Der Hinterleib ist an der äufsersten Basis der einzelnen Segmente dicht und sehr fein, hinter dem Vorder- und vor dem Hinterrand stärker in je einer Querreihe punktirt, auf dem 5ten Ringe in den Seiten bis fast in die Mitte sparsam mit grofsen, aber oberflächlichen geringelten Punkten besetzt. Die Beine sind schwarz, spärlich lang behaart, die Tarsen roth.

Es liegt mir nur ein einziges, von Doherty auf der Insel Sumbawa gesammeltes Stück aus der Sammlung des Herrn W. Rothschild in Tring zur Beschreibung vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: Zur Staphylinenfauna Ostindiens 385-408